# Neue Geometriden-Arten und -Rassen (Lepid. Het.) von der Maras-Expedition L. Osthelder u. E. Pfeiffer, München.

Von **Dr. E. Wehrli, Basel.**

### **Orthostixis cribraria** Hb. **amanensis** ssp. n.

Sehr klein u. zart, 22 mm Spannung, Vfl. 12mm gegen 16—20 mm nach Rebel. Die Postmedianen beider Fl. verlaufen etwas mehr basalwärts als bei *cribraria* Hb. und die Vfl. sind weniger breit.

2 ganz gleiche ♂♂ vom Amanus, Düldül Dagh, VIII—IX.

Anhangsweise sei noch eine Orth.-Art aus Westchina beschrieben, die bei der Bestimmung entdeckt wurde.

### **Orthostixis opisodisticha** sp. n.

Spannung 30 mm. In der Größe und in der Zeichnung der *O. cribraria* Hb. am nächsten, mit der sie das Geäder, den Bau der Hintertibien und des Frenulums gemeinsam hat. Die Fl. glänzender, die runden Mittelflecken größer, die subcostal beginnenden Punktreihen kräftiger, die 3 antemedianen Aderpunkte der Vfl. am stärksten. Letztere ähnlich wie bei *cribraria*, aber der am Innenrand erheblich mehr basal gerückt; Postmediane etwas schräger gegen den Innenrand verlaufend. Hfl. mit 2, bei *cribr.* nur einer, ungefähr gleich weit wie vom Saum von einander entfernten Punktreihen hinter dem Mittelpunkt, die hintere etwas schwächer, unterseits indessen die hintere stärker. Unterseits sonst wie oben, die Vfl. leicht rauchig angeflogen. Die Fühler erheblich kürzer bewimpert als bei *cribraria.*

6 ♂ von Tatsienlu und Siaolu, Westchina, inkl. Typ in m. Slg.

**Acidalia submutata** Tr. **taurilibanotica** ssp. n.

Eine sehr schöne, charakteristische Rasse, ausgezeichnet durch auffallende, ähnlich wie bei *A. decorata* gebildete, nur weniger dunkle, graublaue, seltener graubräunliche, unregelmäßig rundliche oft isolierte Flecken der sonst schwach ausgeprägten blaugrauen Binde hinter der Postmedianen der Vfl. oberseits und meist der Hfl., in ungefähr gleicher Höhe ähnliche kleinere Flekken am Saum, helle, gelblichweiße bis gelbe Grundfarbe, schwache schwarze Bestreuung, schwarze Costalflecken, schwache oft undeutliche Linien, die schwach, aber deutlich gescheckten mit dem Fl. gleichfarbigen Fransen.

3 ♂ 1 ♀ Maras, VII. 1 ♂ Beyrut.

Eine prächtige Serie von 61 Stück, 53 im VI., 8 im VIII. bis IX. Libanon.

**Ptychopoda elongaria** Rbr. **antitaurica** ssp. n.

Größer, 18—20 mm Spannung; Flügel oberseits gelblich bis ockrig getönt, einer *ochroleucata* Hs. etwas ähnelnd; die Linien schärfer, die Mittellinie gut ausgeprägt, ockrig, die Postmediane fein, schwarz, auf den Adern verstärkt, auch unterseits weniger schräg gegen den Innenrand verlaufend als bei *elongaria*. Fransen gleichfarbig, ihre Punkte und Strichelchen wie bei jener. Tarsen etwas länger.

1 ♂ 1 ♀ im VIII. Seitun, Antitaurus, 1 ♀ im VI., 2 ♂ im VIII. IX. Bscharre, Libanon leg. Pfeiffer, München.

**Ptychopoda osthelderi** sp. n.

Klein. Spannung 13,5—16,5 mm. In der Fl.form der *ossiculata* Led. ähnlich, aber viel kleiner, im Bau, in der Farbe und in der Zeichnung an *Pt. dilutaria* Hb. erinnernd, mit etwas grauerem Ton. Palpen gelblich, an der Spitze gebräunt, dünner und länger als bei letzterer. Fühlerwimpern wenig über Schaftbreite, bei *dilutaria* darunter. Gesicht dunkelbraun, Scheitel weiß, Kragen schwach bräunlich, Thorax und Abdomen von der Flügelfarbe. ♂ Hintertibie länger als der femur, nicht verdickt, ohne Endsporen (wie sie *proclivata* Fuchs und *ossiculata* besitzen) und ohne Haarbusch (Deckglaspräparat). H.tarsen 4/5 der Tibienlänge,

kürzer als bei *dilutaria.* Vfl. ziemlich schmal, Costa fast gerade, gleichfarbig, Apex erheblich spitzer als bei *dilutaria*, Saum gerade oder seltener leicht convex, schräge; Fl.farbe gelblich, glänzend, durch sehr feine dichte graue Ueberpuderung getrübt. Die Querstreifen sehr undeutlich und unscharf, dunkler grau, die ersten gewöhnlich fehlend oder nur zu erraten, die mittlere Linie, die hintere und zwei im Saumfeld fast gerade, nur auf Ader $R_5$ leicht gebogen, parallel, schräger und gerader als bei *dilutaria*, deren Knickung auf Ader $M_3$ und $C_2$ hier ganz fehlt. M.flecken auf dem Vfl. oft nicht erkennbar, bei einzelnen schärfst gezeichneten Stücken als kleiner undeutlicher Punkt vorhanden; auch auf dem Hfl. ist nur in der Hälfte der Exemplare ein solcher schwach sichtbar. Saum und Fransen aller Fl. unbezeichnet. Die Zeichnung auf dem Hfl. ähnlich wie bei *dilutaria*, aber oft undeutlich, der Verlauf der Linien gerader, namentlich auch der mittleren, bei *dilutaria* am stärksten geschwungenen. Unterseite der Vfl. gelbgrau, wie die helleren, gelblichen Hfl. mit starkem Glanze.

9 ♂, 3 ♀, 10.—25. VI. 29 (ein abgeflogenes unsicheres ♂ vom VIII.). M. 1—1500 m. leg. E. Pfeiffer. 29. V. bis 2. VI. leg. Osthelder, der 4 Stück bei M. aus Hecken scheuchte.

Nach dem Bau der Hintertibien gehört *osthelderi* in die Untergattung *Ptychopoda*, nicht zu *Sterrha*, wo Prout, der 1 Stück der *proclivata* sah, *ossiculata* und *proclivata* untergebracht hat, und zwar in der Nähe der *dilutaria* Hb. Die neue Art stimmt mit der Abbildung der *proclivata* in Seitz, IV. T. 3, f, in keiner Weise überein, ebensowenig mit der Beschreibung von Fuchs, Stett. E. Z. 1902, p. 317, nach der die Linien dunkler gelb und die Costa der Vfl. beidseits lebhafter gelb sind, was für *osthelderi* nicht zutrifft.

**Cidaria** (Thera) **variata** Schiff. **subtaurica** ssp. n.

Bei dieser, wie in Europa äußerst variablen Rasse ist die Farbe mehrheitlich grau, mit Weiß gemischt, zuweilen mit Braun vermengt, etwas mehlig; die subbasale Binde deutlich, das Basalfeld gewöhnlich hell, die Mittelbinde gegen den Innenrand schmal, hellbraun, distal weniger gelappt, schwarz gesäumt, oft von helleren Binden begrenzt, die weiße Wellenlinie meist deutlich, scharf gezackt. Die gewöhnlichen, nicht stärker weiß aufgehellten, oder nicht ganz verdunkelten Formen tragen am Außen-

rand des Mittelfeldes einen größeren, auffallenden, weißen, subcostalen Flecken.

78 z. Teil frische, z. Teil ganz abgeflogene Exemplare von Bertiz Jaila 1800 m, 9.—13. VI. und in 2. Generation vom IX. von Maras, alle inkl. Typ in m. Slg. Auch vom nördl. Libanon vielfach.

### **Eupithecia marasa** sp. n.

Der *E. irritaria* Stgr. Iris, V. p. 235, Dietze Fig. 816/17 und der *irriguata* Hb. in der Zeichnung ähnelnd aber sicher spezifisch verschieden. Größer, spannt 20,5, 20, 19, 18 mm gegen 18 bei *irritaria* und 16—18 bei *irriguata*. Die Palpen überragen das vorgetriebene Gesicht um etwa $^1/_4$ Augendurchmesser, sie sind dunkler als bei *irriguata*, mit weißer Spitze. Das Gesicht zeigt einen starken, stumpfen, kegelförmigen Vorsprung, dunkelgrau, dunkler und fast doppelt so weit vorgewölbt wie bei *irriguata*, von deren stark vorspringendem Gesicht (wie bei *insignata* Hb.,) kein Schmetterlingsbuch etwas meldet. Die Fühler sehr kurz bewimpert, kürzer als bei *irriguata*. Scheitel schmutzig grau; Thorax und Abdomen dunkelgrau, erheblich dunkler als bei den Verwandten. Vfl. ähnlich wie bei *irriguata*, mit noch spitzerem Apex. Grundfarbe oberseits schmutzig grauweiß, nicht so weiß wie bei jener, und die Zeichnungen und die Fleckung nicht so scharf wie bei den Verwandten, dunkelgrau bis schwarz, nicht teilweise braun wie bei jenen. In der Mitte der reicher gefleckten Costa ein großer, meist zusammenhängender dunkelgrauer Fleck, vor dem 2 schmale und hinter dem ein starker quadratischer vor der weißen, gezackten Wellenlinie stehen. Die mittelgroßen, tief schwarzen Mittelpunkte kleiner als bei *irritaria* und nicht weiß puplliert wie bei dieser. Die Querstreifen lassen sich nur an einem einzigen Exemplar einigermaßen, und auch dort nicht alle, verfolgen. Die Subbasilare scheint anders zu verlaufen als bei *irriguata*, in der Mitte einwärts gebuchtet. Die doppelte, bei letzterer in der hinteren Hälfte gerade, Mittellinie ist über dem Innenrand schwach doppelt gezackt. Schwarze Ader-Keilflecke deuten die Postmediane an; das nur an der Costa scharf abgesetzte weiße Postmedianband macht am präapicalen Costalfleck eine rechtwinklige Knickung. Saumfeld grauschwarz verdunkelt, durchschnitten von der weißen, nur bei einem Stück kompletten, bei den andern vielfach unterbrochenen Wellenlinie. Die grauen Fransen

nur schwach dunkel gescheckt, nicht weiß und scharf durchschnitten wie bei den Verwandten. Die schwarze Saumlinie auf den Adern schmal durchtrennt, Mittelmond der Hfl. kleiner als auf dem Vfl. Dahinter, dem Saum parallel, eine ganz undeutliche, von Aderpunkten beidseits eingesäumte hellere Binde, bei weitem nicht so scharf und ihre Umgebung viel weniger dunkel als bei *irritaria*. Auch der Innenrandsfleck an der Basis bedeutend weniger scharf begrenzt als bei den Verwandten. Die Unterseite der Vfl. schmutzig grauweiß, etwas dunkler als oben, die Costalflecken kleiner, aber schärfer, der Mittelfleck wie oben (der *irritaria* fehlend); im Gegensatz zu letzterer ist das Saumfeld nicht wie oberseits verdunkelt, sondern durch weisse Bestäubung namentlich der Adern heller als der übrige Fl., proximal begrenzt durch eine schmale undeutliche Verdunklung; die Linien und Bänder undeutlich. Die Hfl. heller, Mittelpunkt und Linien wie oben, schärfer ausgeprägt.

3 ♂ 1 ♀ Marasch, syr. Taurus, 600—900 m, im März, alle inkl. Typ in m. Slg. Exp. Pfeiffer. Ich bemerke noch, daß *irritaria* im Juli fliegt.

### **Cataclysme riguata** Hb. **subtilisparsata** *var. n.*

Bertiz Jaila, 9.—13. VI. 1 ♂ 1 ♀ in coll. m. Viel heller oberseits, als *riguata*, gelbgrau, fein hell und dunkel meliert, nicht einförmig braun bis graubraun wie jene, das Saumfeld hellbräunlich übergossen; die Linien wie bei *riguata*, aber weniger scharf und deutlich, die weiße Postmediane gerader verlaufend, in Punkte und Fleckchen aufgelöst, basal dunkel angelegt; die gezackte Wellenlinie ebenfalls vielfach unterbrochen, Saumstriche und Fransen wie bei *riguata*. Auf dem Vfl. beim einen Stück deutliche kräftige Mittelpunkte, beim zweiten schwächer. Unterseits Fl. heller gelblich, fein dunkel bestäubt, basal bis zur geradern Postmediane dunkler grau, Linien sonst wie bei *riguata*, Mittelpunkte auf allen Fln. vorhanden. Größe und Flügelschnitt wie bei *riguata*.

### **Bapta mimetes** sp. n.

Kopiert in erstaunlicher Weise die *B. distinctata* H. S. in der Zeichnung und Färbung, auch im Geäder, ist aber an gut gezeichneten Exemplaren leicht an dem längeren, strichförmigen, viel schräger stehenden Mittelstrich zu

erkennen. Spannt 21—24 mm und ist meist kleiner als var *orientalis* Stgr. Sauger, Palpen, Stirne, Scheitel wie bei dieser letzteren, die äußerst kurz bewimperten Fühler etwas dicker. Die Form der Vfl. weicht von *distinctata* und *orientalis* insofern augenfällig ab, als der Außensaum stärker ausgebaucht, convex, und die Costa gerader ist. Die je nach dem Grad der feinen schwarzen Ueberstäubung heller oder dunkler grau gefärbte Oberseite der Vfl. hat im Gegensatz zu *orientalis* oft einen Stich ins Gelbliche oder Bräunliche. Die fast gleich verlaufenden Linien sind feiner, weniger gezähnt und gezackt als bei den Verwandten, und die Postmediane beider Fl. erweist sich als unter der Mitte oberseits und unterseits stärker winklig gebogen. Die Mittelstriche der Vfl. länger, schmäler, tiefer schwarz, oft eingeschnürt, schärfer, senkrecht auf die Costa stehend, während die dickeren, kürzeren Mittelflecken der Verwandten parallel zum Körper gestellt sind. Die Mittelpunkte der Hfl. oberseits sehr schwach oder fehlend, im Gegensatz zu *distinctata orientalis*. Unterseits tritt auf dem Vfl. der Mittelstrich schwächer und kürzer auf, auf den Hfln. aber meist kräftiger als oberseits. Im Gegensatz zur äußeren Erscheinung weicht der ♂ Kopulationsapparat sehr stark ab.

Fliegt häufig mit *orientalis* im März—April im syr. Taurus M. 133 Stück inkl. Typ in coll. m.

Der ♂ Kopulationsapparat.

Das ganze Organ ist größer und stärker als bei der als Imago größeren *B. distinctata*. Penisrohr von Valvenlänge, ganz anders geformt und bewehrt als bei jener; oral am schmalsten, gerundet, verbreitert er sich gegen das caudale Ende, das seicht concav ausgeschnitten ist. Die distale chitinisierte Hälfte ist mit feinen Dornen schwach besetzt; der Schwellkörper enthält ganz caudal 1—2 kleine eckige Chitinstückchen. Der Ductus inferior häutig, distal geradlinig, trägt lateral je einen sehr starken, braunen, ventral concaven, spitzen Haken, der *distinctata* absolut fehlt. Weiter lateral davon je ein kleiner Fortsatz, einen Busch langer Haare tragend, der auch bei der Verwandten zu konstatieren ist. Bei *distinctata* bildet der ductus inf. distal einen rechteckigen, caudal concaven Fortsatz, dessen freie Winkel leicht vorgezogen sind; der Penis ist distal spitz zulaufend und der Schwellkörper enthält einen kräftigen Dorn von $^1/_2$ Penislänge. Der ziemlich lange, schmale Uncus-

haken ist ventral gebogen. Gnathos, schwach, häutig, beidseits von kurzen Fortsätzen flankiert. Valven schwach, zungenförmig, Ventralrand stärker gebogen, distal innen beborstet. Saccus kurz, schwach, oral stumpf.

Der Apparat der v. *orientalis* Stgr. weicht von der europäischen nur insofern ab, als das Penisrohr etwas schlanker und der Dorn des Schwellkörpers etwas schmaler ist.

### **Eumera regina** Stgr. **turcosyrica** ssp. n.

Marasch, 10 ♂, 5 ♀ 10. XI. 2 ♂ Akbès, 3 ♂ Akschehir, IX. Viel mehr uniform rötlichgelb gefärbt, ohne das stärker verdunkelte Außenfeld und ohne das rein gelbe Mittelfeld meiner 16 dalmatinischen Exemplare oberseits; das Mittelfeld ist durchwegs schmaler, die meist dünnern und oft grauen bis schwarzen Querstreifen stehen sehr deutlich schräger auf den Innenrand und oft, nicht immer, macht die Postmediane der Vfl. einen schwachen, gleichmäßigen Bogen nach auswärts, aber bei weitem nicht in dem Maße wie bei *E. mulier* Prt. von Cypern. Alle inkl. Typ in m. Slg.

### **variegata** Dup. **subtaurica** var. nov.

1 ♂ 26. V.—15. VI., 10.—25. VI., 2 ♂ Marasch, 9. —13. VI. 1 ♂ 1 ♀ Bertiz Jaila, 1800 m. 15.—28. VI. 1 ♂; 1 ♂ VII., 3 ♂ IX.; 6 ♂ 2 ♀ Akbès, 8 ♂ 2 ♀ Beyrut. 2 ♀ Libanon. Die ♂ der Rasse sind klein, 13—17 mm, die ♀ größer, bis 30 mm. ♂ Fühler wie bei den kontinentalen Europäern. Die Oberseite ähnlich der *cymbalariata* Mill., aber lebhafter und kontrastreicher gezeichnet, die Grundfarbe heller, die Flekken des Saumfeldes isoliert, graublau, das Mittelfeld heller, schmutziggrau bis schmutzigweiß, die Ockerfarbe fehlend oder stark reduziert auf die Postmediane beschränkt, seltener das Mittelfeld ockrig angeflogen. Die Mittelringe meist groß, dunkelgrau, oft hervortretend und schwarz, oberseits und unterseits. Die Costalflecken schwarz, meist scharf. Die Unterseite sehr charakteristisch, glänzend weiß bis weißgelb, mit aus zwei schwarzen prominenten länglichen Flecken bestehenden schmalen Binden beider Fl., die beim ♀ breiter und zusammenhängend sind.

Der ♂ Kopulationsapparat der *subtaurica* weist keine wesentlichen Unterschiede gegenüber der typischen *variegata* auf.

Derjenige der Letzteren findet sich abgebildet in meiner Gnophosarbeit, Iris, 1922, XXXVI, Taf. I. Fig. 17, ebenda auch *mucidaria* Hb. Fig. 18.

### **Selidosema plumaria** Schiff. **amani** ssp. n.

Auffallend und von den übrigen Formen verschieden durch die ockrige, von zahllosen dunklen Querstrichelchen und Punkten oberseits und unterseits getrübte Grundfarbe. Mittel- und Costalflecken kräftig schwarz Mittellinie fleckig, schwarz, mäßig stark. Saumfeld oberseits und unterseits nur schwach und unscharf verdunkelt, Mittelmonde unterseits kräftig, gelbockrige Farbe unten ausgeprägter.

5 ♂ Amanus, Düldül Dagh, VIII.—IX. Exped. Pfeiffer, alle in m. Slg.

### **Pfeifferia** Gen. n.

Palpen ziemlich kurz, die Stirne nur wenig überragend, kräftig, mäßig lang beschuppt, bei weitem nicht so lang wie bei *Aspilates* und *Perconia*. Sauger normal, Gesicht leicht rauhschuppig, die Schuppen gegen die Mitte gerichtet, schwach vorgewölbt. Fühler bis zur Spitze ziemlich lang doppelkammzähnig, gegen diese allmählich an Länge abnehmend. Kammzähne abstehend, nicht aneinander anliegend wie bei *Aspilates* und *Perconia*. Vordertibien mit langem Sporn und mit ebensolangem starkem Haarbusch. Hintertibien kaum verdickt, mit zwei Paar Sporen, die medialen fast doppelt so lang wie die lateralen. Die Fl.-form ist von *Aspilates* ganz verschieden und nähert sich eher *Perconia*, weicht aber von dieser ab durch den deutlich gewellten, in der Mitte unmerklich geeckten Saum der Vfl. und tiefer gebuchteten Saum der Hfl. Das Geäder stimmt ebenfalls nicht mit den genannten Gattungen überein. Am Vfl.: II/1 entspringt vor dem Zellwinkel und anastomosiert lang mit I; II/2 kommt aus dem Stiel 3—5, anastomisiert mit II/1 und ist durch Querast mit dem Stiel 3—4 verbunden. II/5 ist von III/1, und III/3 von IV/1 auf beiden Fln. weit getrennt.

Der ♂ Kopulationsapparat paßt weder zu *Aspilates*, noch zu *Perconia*, noch zu irgend einer andern Gattung. Penisrohr von Valvenlänge, schlank, anal allmählich in eine schmale Spitze auslaufend, oral ebenfalls etwas schmaler, gerundet. Schwellkörper ohne Einlagerung. Ductus inf. manschettenförmig, vorn leicht eingeschnürt. Uncusschnabel sehr lang, schmal, gebogen

Gnathos kräftig, chitinisiert, breit, zungenförmig. Valven ziemlich schmal, fast parallelrandig, gerundet, distale Hälfte mit einer langen Bürste kräftiger Borsten. Costa breit, schwach gebogen. Saccus schwach, kurz, gerundet.

*Aspilates* hat mit Hakendornen und Zahnfeldern bewehrte breite Valven, kürzern andersgeformten Unkus, mit Dornen versehenen Schwellkörper. *Perconia* ein kurzes, dickes, mit langem krummem Haken versehenes Penisrohr und andern kurzen Uncus. Genotyp: *Pfeifferia revocaria* Stgr. (*Aspilates revocaria* Stgr.)

Meinem lieben Freunde E. Pfeiffer für seine Verdienste um die Erforschung der Fauna Syriens gewidmet.